

Gastro-Award



Hoffen auf weitere Gastro-Auszeichnung: Therese und Hansjakob Zurbuchen.

Am Schweizer Nationalfeiertag sorgte buntes Feuerwerk traditions-gemäss auch in der Stadt und Region Winterthur für eine tolle Stimmung. Just am 1. August wurde aber auch die Rakete für die begehrte Auszeichnung «Best of Swiss Gastro Award 2012» gestartet. Grundlage dazu ist der seit diesem Tag vorliegende «Best of Guide» als Startschuss für die Publikums-

Wahl der besten und kreativsten Gastronomen. Die Palette an innovativen Gastro-Ideen ist auch diesmal wieder beachtlich. Ein vielfältiges Teilnehmerfeld unterschiedlichster Gastronomiekonzepte präsentiert sich der Publikums-Jury. 145 Betriebe aus der ganzen Schweiz gehören zu den Ausgezeichneten des Best of Swiss Gastro 2011/2012. Genauso vielfältig wie

die Herkunftsregionen sind auch die Konzepte, die ja beim Best of Swiss Gastro bekanntlich wesentlich sind. So gibt es vom innovativen Bauernhof über den Currywagen bis zur umgebauten Industrieproduktionshalle so ziemlich alles. Ganz zur Freude der Gäste! Diese können jetzt für ihr ganz persönliches Lieblingslokal abstimmen. In sämtlichen ausgezeichneten und für einen Award nominierten Betrieben liegt der Best of Guide auf. Die Abstimmung läuft bis zum 12. Oktober. Dann werden die eingegangenen Stimmen ausgewertet. Die Gewinner eines «Best of Swiss Gastro Award» werden an der Award-Night am 21. November in Basel, anlässlich der Igeho-Messe, gekürt. Zu den Award-Anwärtern zählt auch die «Reaktor-Bar» an der Winterthurer Schaffhauserstrasse sowie das Restaurant «Frieden & Fisch» in Oberohringen und das von **Therese und Hansjakob Zurbuchen** geführte Restaurant «Wiesental» in Unterohringen. Internet-Infos unter www.gastroawards.ch.

Rennbahn-Spektakel

Für viele Winterthurer Rad-sportfans ist in den Sommermonaten der Dienstagabend ein heiliger Termin! Dann finden jeweils Rennen auf der offenen Rennbahn in Zürich-Oerlikon statt. «Der Schweizer Bahnradsport ist wieder im Aufwind», freut sich Renn-administrator **Sepp Helbling** gemeinsam mit den Fans. Neben den Rennfahrer-Wädli können die ZuschauerInnen mit schöner Regelmässigkeit auch Nostalgie-Fahrzeuge bestaunen, die auf der legendären Oerlikoner Betonpiste ihre Kreise ziehen. Vor wenigen Wochen wurden bei einem solchen Anlass gar über 4000 ZuschauerInnen gezählt, als



Autogramm-jäger: Marco Frei aus Seuzach neben Le Mans-Sieger 2011 Marcel Fässler.

ZuschauerInnen gezählt, als neben den traditionellen Bahnrennen historische Renn-fahrzeuge präsentiert wurden. Mit dabei war auch **Karl Enzmann** aus Dinhard, der Sohn des Konstruk-teurs des legendären Enzmann 506

aus dem Jahre 1960. Aber auch der Wisliger **Marcel Hayoz** mit dem 200 PS starken Lotus 23 (1963) im Originalzustand zog die Besucher

in seinen Bann. Im Mittelpunkt der Autogramm-jäger stand **Marcel Fässler**, welcher in diesem Jahr als erster Schweizer das legendäre 24-Stunden-Rennen von Le Mans gewann. Auch der Seuzacher **Marco Frei** sicherte sich ein Fässler-Autogramm für seine Sammlung. Klar, dass an diesem Tag die Bahnradsportler, darunter auch die Elgger **Andrea Wolfer** und **Tristan Marguet**, etwas in den Hintergrund gedrängt wurden. Auch das kürzliche Harley-Treffen im Rahmen der Steher-Schweizermeisterschaft lockte viele Kiebitze an. Die Dienstagrennen werden nur bei trockenem Wetter durchgeführt. Klar, dass die Organisatoren um **Sepp Helbling** deshalb vorgängig jedesmal ein Stossgebet zum Himmel schicken. Dies in der Hoffnung, Petrus möge auch mit von der Partie sein.

Prix Courage

Jetzt sind die Anwärter für den «Beobachter Prix Courage 2011» bekannt. Sieben Personen, die sich durch besonders mutige Taten ausgezeichnet haben, wurden für den diesjährigen Preis nominiert. Darunter ist auch eine Winterthurerin. Bis Ende Juni konnten dafür beim «Beobachter» Kandidaten-vorschläge eingereicht werden. Obwohl Einzelpersonen als auch Organisationen, die sich durch ausser-ordentliche, mutige Taten ausgezeichnet haben, konnten für den renommierten Preis vorgeschlagen werden. Aus zahlreich eingereichten Vorschlägen nominierte die Beobachter-Redaktion sieben KandidatInnen. Dazu gehört auch **Zarina Bried** aus Winterthur, die öffentlich für bessere Arbeitsbedin-gungen für Putzfrauen kämpfte. Die Namen der weiteren Nomi-nierten sind im Internet unter www.beobachter.ch publiziert. Die definitive Bestimmung der Preisträger der mit 25 000 Franken dotierten



Nominiert für Prix Courage: Zarina Bried.

Auszeichnung erfolgt durch eine Jury unter dem Vorsitz von **Franz Hohler**. Zudem wird dem Kandida-ten mit den meisten Publikums-

stimmen der Publikumspreis in Höhe von 10 000 Franken verliehen. Beide Auszeichnungen werden im Rahmen eines feierlichen Gala-abends am 9. September 2011 in Zürich überreicht. «Die Schweiz braucht Leute, die handeln, wo Zu-warten andere gefährdet, die laut werden, wo Schweigen Unrecht verdeckt, die ehrlich sind, wo Lügen leichter fiele», sagt **Andres Büchi**, Chefredaktor des Beobach-ters. Diese Menschen gibt es. Der Beobachter möchte ihnen Aufmerk-samkeit und Anerkennung schenken und verleiht deshalb seit 1997 den Prix Courage, den Preis für ausser-ordentliche, mutige Taten. Jedes Jahr nominiert die Beobachter-Redaktion verschiedene Personen oder Organisationen, die ihr Han-deln einem höheren Ziel unterord-nen als dem eigenen Vorwärtskom-men. Preiswürdig sind Projekte und Taten, aber auch langfristiges Enga-gement oder das Lebenswerk einer Person in oder aus der Schweiz.

Entweder oder?

Was wir schon immer mal fragen wollten ...

Heute: **Andrea Wolfer** Radrennfahrerin



Tristan oder Isolde?

Tristan. Das ist mein Herzbube, den ich sehr liebe.

Kino oder Theater?

Kino. Leider habe ich nur selten Zeit dafür.

SMS oder Mail?

SMS. Geht schneller mit meinem Handy.

Singen oder tanzen?

Tanzen. Sehr gerne im Ausgang. Mein Gesang reicht nicht für einen Podestplatz.

Pasta oder Kartoffeln?

Pasta natürlich. Das ist Sportler-nahrung!

Trainingsanzug oder Uniform? Uniform. Als Patriotin und nach der RS sowieso. (lacht!)

Turnschuhe oder Pumps?

Pumps. In der Freizeit liebe ich es gestylt.

London oder Rio?

London. Für die Olympiateil-nahme erste Wahl. Rio ist nur Er-satzlösung.

Kochen oder Essen?

Kochen. Ich esse gerne selber ge-kochte Menüs.

Gold oder Silber?

Gold. Der Sieg ist schöner als der Ehrenplatz.

Pop oder Schlager?

Pop. Ich bevorzuge Radio-Sender mit dieser Musik.

Münz oder Noten?

Noten. Damit kommt man weiter als mit Münz.

Frosch oder Schlange?

Schlange. Das ist ein interessantes und schönes Tier.

Tee oder Kaffee?

Tee. Kaffee trinke ich gar nicht.

Rot oder weiss?

Rot. Die Farbe der Liebe ist mein Favorit.

Amore oder Amaretti?

Amore. Ist total schön mit Tristan.

Cevi-Weltstadt



Tolles Sommerlager-Erlebnis: Wülfiger Cevi's.

Die Winterthurer Cevi's sind wieder zurück aus dem Sommerlager in Langrickenbach. «Bestimmt werden sie noch lange in den schönen Erinnerungen an die tollen Lagertage schwelgen», sind die Lager-leiterInnen überzeugt. Die Jugend-lichen haben im Sommerlager die Freiräume ausgiebig genutzt. Über 700 Personen aus der Region Winterthur, dem Weinland und Schaffhausen blicken auf erlebnis-reiche Tage zurück. Im erstmals durchgeführten Lager gab es keine nennenswerten Zwischenfälle. Nach den kürzlichen, tragischen Ereignissen in Norwegen war die LeiterInnen-Crew ohnehin ganz besonderes wachsam. Das Sommer-lager war ein Projekt von Jugend-lichen und jungen Erwachsenen für Kinder. Zum Lagerthema

«Weltstadt» haben die Jugendlichen auf eindruckliche Weise gezeigt, wozu sie fähig sind, wenn man ihnen etwas zutraut», zog Co-Projektleiterin Sandra Widmer v/o Bungee nicht ohne Stolz Bilanz. Klar, dass die Kids hoffen, dass auch im nächsten Jahr wieder ein Sommerlager stattfindet. Für am Cevi interessierte Kinder findet am kommen 27. August an ver-schiedenen Orten ein Schnupper-tag statt. Internet-Infos dazu unter www.cevi.ws/schnuppertag.



Christian Kuhn

schreibt über Leute von heute

leute@winterthurer-zeitung.ch